

Koalitionsvertrag

zwischen den Listen



RCDS Dortmund



Juso-Hochschulgruppe Dortmund



APFEL

über die Bildung des
Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)
der Technischen Universität Dortmund in der
Legislaturperiode des 11. Studierendenparlaments 2017/2018



Inhalt

I. Präambel.....	1
II. Organisation des AStA und der Koalition.....	2
1. Studierendenparlament	2
2. AStA-Plenum.....	2
3. Koalitionsausschuss (KoalA) und Vermittlungsausschuss	2
III. Referate und Anstellungen	3
1. Referat für Hochschulpolitik (HoPo) und Lehre	4
a) Interne Hochschulpolitik	4
b) Externe Hochschulpolitik	5
c) Lehre und extern besetzte Stelle.....	5
3. Referat für Campus und Soziales	8
4. Beauftragte*r für Öffentlichkeitsarbeit	11
IV. Personal.....	12
V. Schlussbestimmungen	13



I. Präambel

Der vorliegende Koalitionsvertrag ist eine schriftliche Vereinbarung zur Bildung eines Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) an der Technischen Universität Dortmund zwischen den Listen

- APFEL,
- Juso-Hochschulgruppe Dortmund
- und RCDS Dortmund.

Er beinhaltet die inhaltlichen und organisatorischen Grundsätze sowie die zu bearbeitenden Themen in der Legislaturperiode 2017/2018.

Die Koalition hat zum Ziel, dass die Belange der Studierendenschaft an der Hochschule angemessen und wirksam vertreten werden. Dabei sind die Interessen der Studierenden in politischer, kultureller, fachlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht zu berücksichtigen. Beteiligungen an gesellschaftlichen Diskussionen zu Belangen der Hochschullandschaft sowie der politischen Bildung sind ebenfalls als Aufgabe anzusehen.

Der AStA und die Koalition bemühen sich, die Beteiligung an der Hochschulpolitik innerhalb der Studierendenschaft zu erhöhen. Dies soll u.a. durch intensive Öffentlichkeitsarbeit und politische Bildung der Studierenden geschehen. Außerdem wird eine intensive Zusammenarbeit mit dem Studierendenparlament (StuPa) angestrebt.

Der AStA und alle ihn tragenden Listen und Personen bekennen sich uneingeschränkt zur Demokratie und zur freiheitlich demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland. Der AStA lehnt Strukturen, die diese in Gesamtheit oder Teilbereichen nicht respektieren, insbesondere rassistische, sexistische, autoritäre und korrupte sowie Strukturen, die Seilschaften aktiv fördern grundsätzlich ab. Der AStA wird sich aktiv gegen jede Art von Diskriminierung einsetzen. Dazu zählt der Einsatz für Studierende, die von Rassismus, Ausländerfeindlichkeit, religiösem Fundamentalismus, gewalttätigem Extremismus, Sexismus und Diskriminierung aufgrund ihrer sexuellen Orientierung betroffen sind. Der AStA unterstützt ebenso Studierende mit Behinderung und setzt sich sowohl hochschulintern als auch bei der Wahl seiner Kooperationspartner*innen für Barrierefreiheit und Toleranz ein.



II. Organisation des AStA und der Koalition

Die an der Koalition beteiligten Listen und der AStA verpflichten sich dem Grundsatz der Transparenz. Die Inhalte und Ergebnisse ihrer Arbeit werden der Öffentlichkeit in geeigneter Form zugeführt. Die Praktiken des AStA werden ausschließlich im Namen der Koalition bzw. der jeweiligen AStA-Referate nach außen vertreten. Eine finanzielle Unterstützung einzelner Listen wird ausgeschlossen. Koalitionsinterne Belange werden darüber hinaus im Gespräch miteinander diskutiert, ein Austausch über Facebook und ähnliche Medien wird nicht als adäquat angesehen.

1. Studierendenparlament

Die Parlamentarier*innen der Koalition sind dazu angehalten, alle StuPa-Sitzungen in voller Länge zu besuchen oder sich ggf. um Ersatz zu bemühen. Anträge von koalitionsbeteiligten Listen sind im Voraus im KoalA zu besprechen. Das Antragsrecht der Listen bleibt davon unberührt. Die der Koalition angehörigen Listen bemühen sich um ein einhelliges Abstimmungsverhalten im StuPa. Die Freiheit des Mandats bleibt davon unberührt. Die Referent*innen des AStA sind dem StuPa gegenüber rechenschaftspflichtig, daher soll jedes Referat dort und im KoalA quartalsweise einen Bericht über aktuelle Vorhaben abhalten. Der Bericht kann in schriftlicher Form erfolgen.

2. AStA-Plenum

Entsprechend der Geschäftsordnung (GO) des AStA wird regelmäßig zu öffentlichen Sitzungen aller Referent*innen geladen. Bei allen Anträgen ist zu gewährleisten, dass alle Koalitionslisten einverstanden sind. Falls dies nicht so ist, verhandeln Antragssteller*in und der KoalA in einem Vermittlungsausschuss (s. Absatz 3) über einen Kompromiss.

3. Koalitionsausschuss (KoalA) und Vermittlungsausschuss

Die in der Koalition vertretenen Listen verständigen sich darauf, zur organisatorischen und inhaltlichen Abstimmung der Koalition einen Koalitionsausschuss (KoalA) einzusetzen. Der KoalA tagt, wenn nötig, vor jeder Sitzung des StuPa. Ihm gehören alle koalitionsangehörigen Mitglieder des StuPa sowie des AStA an. Es muss ein Protokoll geführt werden, dass allen Mitgliedern des KoalA zugänglich sein muss. Er ist beschlussfähig, falls jede an der Koalition beteiligte Liste mit mindestens einer Person vertreten ist. Die Beschlüsse werden einstimmig gefasst. Gegebenenfalls abgelehnte Vorhaben können in folgenden Sitzungen des KoalA erneut beraten und beschlossen werden. Auf Antrag mindestens einer assoziierten Liste ist mit einer Ladungsfrist von drei Tagen ein außerordentlicher KoalA einzuberufen. Strittige Vorhaben und Themen, bei denen keine Einigung in der Koalition im AStA-Plenum erzielt werden kann, werden in einem einzuberufenden Vermittlungsausschuss beraten. Dieser besteht jeweils aus mindestens einem*einer Antragssteller*in und Antragsgegner*in. Das Ergebnis des Ausschusses muss spätestens nach 14 Tagen vorliegen.



III. Referate und Anstellungen

Vorstand

Markus Jüttermann (Sprecher - Juso-HSG), Mohammed Bahakim (Stv. Sprecher - APFEL)

Das Vorstands-Team setzt sich über die generelle Repräsentation der Studierendenschaft in Gremien, bei Veranstaltungen und anderen Angelegenheiten für besondere Themen ein. Dazu gehören insbesondere die Verhandlungen über die Kooperation mit MetropolRadRuhr (Nextbike) und die Durchführung des Betriebs der H-Bahn am Samstag. Weiterhin stehen die Vorbereitungen zur Entscheidungsfindung des Studierendenparlamentes zum Weiterbetrieb des AStA-Copyshops (über 2019 hinaus) als wichtiger Punkt an. Ebenfalls wollen wir die AStA-Arbeit effektiver gestalten und entsprechende, neue Modelle ausprobieren (regelmäßige Team-Sitzungen, interne Berichtsstruktur etc.). Ebenso wollen wir weiter für einen Diskriminierungs-freien Campus arbeiten (Nazis am Campus, etc.). Zum weiteren Aufgabenbereich des stellvertretenden Vorsitzenden gehören insbesondere: Die Vorbereitung und Einladung der AStA-Sitzungen, die Protokolle der Sitzungen sowie die Erstellung der Dienstpläne für die AStA-Dienste. Weiterhin ist er für die interne Kommunikation und Koordination verantwortlich.

Referat für Finanzen

Ahmet Faik Atasoy

Der Finanzbeauftragte ist für die Erstellung eines transparenten und öffentlichen Haushalts verantwortlich, welcher den Studierenden mittels des*der Beauftragte*n für Öffentlichkeitsarbeit zugänglich gemacht wird. Weiter anstehende Aufgaben sind: die Einarbeitung und danach die Aufstellung eines Nachtragshaushaltes und die damit verbundene realistische Haushaltskonsolidierung. Als realistische Haushaltskonsolidierung sehen wir insbesondere die deutliche Verringerung der AStA-Referent*innen-AEs sowie die Anzahl der AStA-Referent*innen an. Details dazu unter IV. Das Referat führt eine Liste mit Ansprechpartner*innen für Finanzen und Vorstand jeder AG und jedes autonomen Referates. Die Arbeitsgemeinschaften der Studierendenschaft (AGs) sollen effektiver unterstützt werden und eine Lösung der „AG-Richtlinien-Problematik“ gefunden werden.



Weitere Referate:

Es werden folgende, weitere Referate des AStA gebildet:

1. Hochschulpolitik und Lehre
2. Kultur
3. Campus und Soziales

Zusätzlich soll eine Stelle für die Öffentlichkeitsarbeit ausgeschrieben werden. Sie umfasst die Öffentlichkeitsarbeit für das StuPa sowie für den AStA. Die entsprechende Person ist dann Beauftragte*r für Öffentlichkeitsarbeit. Die Themenschwerpunkte der einzelnen Referate werden im Folgenden vorgestellt, können je nach Arbeitsaufwand jederzeit auch auf mehrere Referate verteilt werden.

1. Referat für Hochschulpolitik (HoPo) und Lehre

Hendrik Reichenberg (Juso-HSG) und Dennis Fabri (RCDS) + externe Stelle

Das Referat Hochschulpolitik und Lehre muss in seinem Bereich wieder stark aufgestellt werden. Hierfür werden noch stärker die studentisch besetzten Gremien der TU und vor allem die Fachschaften untereinander vernetzt und informiert. Außerdem wird sich vermehrt auch außeruniversitär mit anderen ASten und der aktuellen Politik ausgetauscht.

a) Interne Hochschulpolitik

Die Referent*innen nehmen an den Senatssitzungen aktiv teil, berichten dem AStA und StuPa über die Ergebnisse und informieren in Kooperation mit der*dem Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit die Studierenden. Ebenfalls stellt das Referat Kapazitäten für studentische Initiativen zur kritischen Wissenschaft zur Verfügung. Dieses Referat soll Kontakte zu sämtlichen autonomen Referaten, Fachschaften und studentischen Arbeitsgemeinschaften (AGs) herstellen und dauerhaft pflegen. Der AStA soll jederzeit über die grundlegenden Aktivitäten der verschiedenen Einrichtungen der Studierendenschaft informiert sein und ggf. Hilfestellung anbieten können. Regelmäßiger Kontakt zu allen Gremien und Einrichtungen der Studierendenschaft ist für die konstruktive Arbeit im AStA und im StuPa unerlässlich. Daher soll das Referat auf jeder Sitzung der FsRK anwesend sein und dort sowohl von der Arbeit des AStA berichten, als auch dem AStA von der Arbeit der FsRK berichten. Zusätzlich wird jeder AG Rücksprache gehalten, Hilfestellung angeboten und Ansprechpartner genannt.

Aufklärung über Hochschulpolitik

Der AStA und das StuPa sollen nicht nur zur Wahl oder großen Veranstaltungen in den Köpfen der Studierenden präsent sein, sondern auch dazwischen. Hierbei sollen Informationsveranstaltungen und -flyer genutzt werden, damit die Studierenden regelmäßig Input über die Arbeit und Relevanz der Gremien an der Universität bekommt. Außerdem wird eine flächendeckende Anwesenheit bei Beratungstagen an der Universität angestrebt.



Orientierungsphasen

Im Zusammenhang mit den O-Phasen der Fachschaften an der TU Dortmund streben die Referenten des Teams eine ausführliche Vorstellung der Hochschulpolitik an, damit die Studierenden schon jetzt über die Möglichkeiten dieser aufgeklärt und für diese begeistert werden. Des Weiteren werden die Angebote des AStA hierbei vorgestellt.

Mehr Raum zum Lernen

In Kooperation mit dem Referat Campus und Soziales soll die Erschließung neuer Räume und Plätze zum Lernen angegangen werden. Hier könnten beispielsweise mehr Sitzmöglichkeiten an verschiedenen Orten am Campus oder die Erschließung leerer Büros in Frage kommen.

b) Externe Hochschulpolitik

Das Referat verschafft den Interessen der Studierenden bei Universitätsleitung, Politik sowie Unternehmen Gehör. Zudem vernetzt es sich mit anderen ASten zum Informationsaustausch zu speziellen Problemen und Themen. Außerdem berät es Studierende als ständiger Ansprechpartner bei den Themenfeldern Hochschulpolitik und Lehre. Für die Vernetzung mit anderen Studierendenschaften soll sowohl das LAT als auch das FZS zu jeder Möglichkeit besucht werden. Von jedem Treffen ist ein Bericht anzufertigen. In Zukunft soll wieder viel stärker mit dem Landes-ASten-Treffen und anderen Universitäten zusammengearbeitet werden. Hier sollen Themen rund um eine bessere Öffentlichkeitsarbeit, allgemeines Prüfungsrecht der Studierenden und die Akkreditierung besprochen werden. Der Plan ist, das Ruhrgebiet (Uni-Allianz Metropole Ruhr) und die Universitäten des Landes untereinander noch stärker zu vernetzen.

Studiengebühren

Der AStA und die Koalition lehnen Studiengebühren grundsätzlich und im Besonderen in der Form der Planungen der aktuellen Landesregierung, ab und haben zum Ziel, weitere finanzielle Belastungen der Studierenden möglichst gering zu halten.

c) Lehre und extern besetzte Stelle

Für eine konstant gute Beratung rund um Prüfungsfragen und die Probleme damit, soll eine Stelle für die Beratung in Fragen der Lehre geschaffen werden. Dadurch haben die Referent*innen Kapazitäten, damit sie sich ausführlich mit Gremien vernetzen können. Entsprechend in Kooperation zu bearbeitende Themen sind:

Praxissemester & fachpraktische Lehrtätigkeit

Überprüfung unentgeltlicher Praxissemester fürs Lehramt. Ebenso sollen die fachpraktischen Tätigkeiten der LA Berufsschule auf ihre "Studierbarkeit" überprüft werden. Einheitliche Prüfungsordnungen sollen für alle Studiengänge eingefordert werden.



Kontinuität von Veranstaltungen und Entzerrung von Studienzeiten

Das Referat für Hochschulpolitik und Lehre setzt sich dafür ein, dass alle Pflichtveranstaltungen der jeweiligen Studiengänge in jedem Semester angeboten werden. Darüber hinaus verfolgt das Referat für Hochschulpolitik das Ziel, dass Prüfungen unabhängig davon in welchem Semester die Vorlesung oder das Seminar stattfindet wenn möglich jedes Semester angeboten werden.

Beratung und Kontrolle der Studierenden zu Prüfungsfragen

Das Referat für Hochschulpolitik und Lehre setzt sich dafür ein, Durchfallquoten zu mindern, indem rechtliche Unstimmigkeiten in Studienleistungen beseitigt werden. So überprüft das Referat für Hochschulpolitik und Lehre Studienleistungen mit hohen Durchfallquoten auf Unstimmigkeiten im formalen Ablauf. Begonnen wird mit der Durchsicht bei Klausuren mit hoher Durchfallquote, oder bei Klausuren die von Studierenden beanstandet worden sind. Eine positive Vereinheitlichung, auch der Anzahl von Versuchen für eine Prüfung, der Prüfungsordnung aller Studiengänge wird angestrebt.

Prüfungsrecht für Anfänger*innen

Es ist anzustreben, dass der vom letzten AStA geplante „Prüfungsrechtsreader“ erarbeitet und umgesetzt wird, da dies vielen Studierende das Lesen und Verstehen ihrer Prüfungsordnung und ihrer Rechte erleichtert. Es soll sich eingehend mit den Prüfungsausschüssen der Fakultäten auseinandergesetzt werden. Zusätzlich sollen ebenfalls Info-Kurse angeboten werden.

Platzvergabe: Übungen, Tutorien und Seminare

Die Vergabe von Tutorien-, Seminar- und Übungsplätzen funktioniert häufig noch mangelhaft und zum Nachteil einiger Studierender. Hier kann eventuell ein Gespräch mit ausführenden Personen oder eine Änderung der Vergabeordnung Abhilfe schaffen.

Tagesgeschäft

Legale oder illegale Anwesenheitspflicht und Seminar-Workload sind leider immer noch aktuelle Themen, auch hier soll zielführend beraten werden.



2. Referat für Kultur

Lia Geers, Greta Ostendorf, Niklas Nienhaus (RCDS)

Der AStA fördert Kulturprojekte, die überwiegend studentisch sind, nicht dem kulturellen Mainstream entsprechen müssen und/oder ebenfalls auch kritisch sein können. Er unterstützt darstellende, musische und bildende Künste sowie interkulturelle Veranstaltungen aktiv. Das Referat hat darüber hinaus die Aufgabe, derartige Veranstaltungen zu organisieren und zu fördern. Das Referat für Kultur erarbeitet einen Semesterplan, anhand welchem Veranstaltungen für die Studierendenschaft der TU Dortmund organisiert werden.

Grundsätzliches aus der letzten Amtszeit

Die Veranstaltungen, die wir uns zu Beginn des Semesters vorgenommen hatten, konnten wir umsetzen und auch unseren 2-Wochen Rhythmus haben wir stets beibehalten. Allerdings hätte unserer Meinung nach auch eine Veranstaltung pro Monat gereicht. Da wir im letzten Semester allerdings 3 Stellen im Kulturteam hatten wollten wir diese auch rechtfertigen können. In diesem Jahr sollen nur 1,5 Stellen im Kulturteam verankert sein. Mit drei Personen ändert sich somit natürlich die Veranstaltungsdichte, dennoch wird die Arbeit des Kulturteams effektiver sein. Folgendes stellen wir uns vor:

Kleine Veranstaltungen

Wir beschränken uns dieses Jahr auf eine Kleinveranstaltung im Monat. Wir möchten definitiv beliebte Veranstaltungen aus dem letzten Jahr übernehmen, wie zum Beispiel das Konzept des Kneipenquiz, die Budentour, etc. Neue Ideen haben wir bereits gesammelt wie zum Beispiel Lesungen und Kochabende in der KHG.

Größere Veranstaltungen

Semesterparty: Die AStA Party soll natürlich bestehen bleiben. Auch dieses Jahr stellen wir uns 2 Partys zu Beginn der einzelnen Semester vor. Poetry Slams: In Zusammenarbeit mit „Wortlautruhr“ möchten wir auch dieses Jahr Slams im Audimax veranstalten. Weihnachtsmarkt: Der Weihnachtsmarkt vor der Emil-Figge soll auch dieses Jahr wieder stattfinden und noch größer werden als im letzten Dezember. Durch umsichtige Finanzierung und mit angemessener und sozialverträglicher Preisgestaltung soll vor allem bei den Großveranstaltungen eine bestenfalls ausgeglichene Bilanz erreicht werden. Die Koalition einigt sich darauf, dass bei Personalmangel in Bezug auf die Großveranstaltungen eventuell benötigte Hilfskräfte bevorzugt jene Personen eingestellt werden, die unter die Härtefallregelung fallen. Der Stundenlohn für externe Hilfskräfte wird auf mindestens 10 Euro brutto pro Stunde festgelegt. AStA-Referent*innen sind von einer zusätzlichen Bezahlung ausgeschlossen.



Buchungssystem und Haus Dörstelmann

Das Buchungssystem soll verbessert werden, wir wollen endlich inventarisieren, um zu schauen was wir alles haben und was wir verleihen können. Zudem wollen wir einen festen Ansprechpartner, der sich darum kümmert und an welchen sich vor allem die Studierenden wenden können. Das Haus Dörstelmann soll besser und effektiver verwaltet werden. Wir wollen durch bessere Übergabeprotokolle und mehrere Kontrollen sicher gehen, dass das Haus nach der Renovierung in einem einwandfreien Zustand bleibt, welches die Studierenden gerne nutzten. Die Renovierung des Haus Dörstelmann wurde bereits im letzten Jahr angestoßen und die Unterstützung von Dezernat 6 wurde uns zugesagt. Bisher stagniert der Status. Wir wollen diese weiter ins Rollen bringen und die Renovierung endlich abschließen, damit das Haus wieder effektiv genutzt werden kann.

Kooperationen mit den Referaten und AGs der Studierendenschaft

Es findet eine Vernetzung mit den Referaten und AGs statt, Veranstaltungen beider sollen von dieser Vernetzung profitieren und sich gegenseitig ergänzen.

3. Referat für Campus und Soziales

Moiz Mumtaz Mughal & Hannah Ramadan (APFEL), Marius Ehrmann (Juso-HSG)

Hochschulen, als in der Gesellschaft an der Meinungsbildung maßgeblich beteiligte Einrichtungen, sollten in Umweltthemen ihre Vorbildfunktion erfüllen. Über die Universität hinaus sieht der AStA auch das Studierendenwerk und andere universitätsnahe Einrichtungen in ihrer Vorbildfunktion dem Umwelt- und Klimaschutz verpflichtet. So sind negative Umweltauswirkungen die durch die Arbeit des AStAs entstehen, so gering wie möglich zu halten.

Mensa und Gastronomie

Das Referat für setzt sich dafür in Zusammenarbeit mit den Vertreter*innen im Studierendenwerk dafür ein, dass das Essensangebot so strukturiert ist, dass auch Minderheiten versorgt werden können, hier ist insbesondere die Kennzeichnung noch einfacher und übersichtlicher zu gestalten. Insgesamt möchten wir uns für gesünderes Essen einsetzen, das Angebot an vegetarischen/veganen sowie Fisch-Menüs vergrößern und evtl. eine Verlängerung der Öffnungszeiten erwirken. Um Studierenden am gesamten Campus auch außerhalb der Öffnungszeiten Essensangebote bieten zu können, möchten wir die Idee der Snackautomaten ausweiten und deren Angebotsvielfalt erhöhen. An Wochenenden sollen die Öffnungszeiten der Food Fakultät optimiert werden. Des Weiteren halten wir den Ausbau der Getränkeversorgung durch Wasserspender/Getränkeautomaten für sinnvoll.



Barrierefreiheit

Das Referat setzt sich für einen Campus mit deutlich höherer Barrierefreiheit ein. Dafür sollen beispielsweise Kennzeichnungen für behinderte Personen verbessert werden. Um jedem Studierenden der TU Dortmund die Möglichkeit auf erleichtertes Lernen und Arbeiten am Campus bieten zu können halten wir es für notwendig, die allgemeine Barrierefreiheit zu überprüfen und nach Bedarf auszubauen/zu verbessern. Darunter fällt beispielsweise die Mensabrücke.

Verbesserungen am Campus

Erschließung, Belegung und Verschönerung vom Campusgelände und der Grünflächen ist ein Ziel des Referates. Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Campus (z.B.) durch künstlerische Gestaltung. Wir möchten die Möglichkeiten hinsichtlich der Umsetzung einer Campus Apotheke und eines Campus Kiosks prüfen. Um die Aufenthaltsqualität am gesamten Campus aufzuwerten, möchten wir die Sitz- und Lernmöglichkeiten ausweiten und verbessern. Dazu wird geprüft, ob und wo leerstehende Räumlichkeiten und Frei- bzw. Grünflächen zur Verfügung stehen und inwieweit diese als Aufenthalts- bzw. Lernorte nutzbar sind. Hierzu wird das Gespräch mit der Universitätsleitung gesucht. Im Hinblick auf Sharing Angebote am Campus ist es uns wichtig, Konzepte wie Food-/Clothessharing etc. in Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen zu verbessern.

Campus Süd

Um das studentische Zusammenleben zwischen den Studierenden aller Fakultäten zu verbessern ist es uns wichtig, die Zusammenarbeit mit Studierenden des Campus Süd zu überarbeiten. Wir möchten diese in das jährliche Sommerfest einbinden und verbesserte Lernmöglichkeiten schaffen. Außerdem halten wir eine grobe Sanierung (Reparaturen der Fenster GBII etc.) und die Verbesserung der Essens- und Getränkeangebote für notwendig.

Hochschulsport

Im Bereich Hochschulsport haben wir es uns zum Ziel gesetzt, die Möglichkeiten eines Outdoor Gyms zu prüfen und eine eventuelle Planung umzusetzen. Außerdem soll die Sportkultur verbessert werden und auf Wettbewerbsbasis ausgebaut werden, damit es Studierenden, die z.B. privat eine Sportart ausüben, auch auf dem Campus möglich ist, an sportlichen Wettbewerben teilzunehmen.

Seminare

Um Studierenden auch bei universitären Problematiken (Soft-Skills etc.) behilflich sein zu können halten wir es für wichtig, Seminare (Steuerseminare, wissenschaftliches Arbeiten) anzubieten. Wir möchten die Steuerseminarreihe weiterführen und auch Studieneinsteigern den Studienstart durch beispielsweise Seminare zur Entwicklung von Lernmethoden vereinfachen.



S1 Taktung

Da eine Vielzahl an Studierenden der TU Dortmund auf die S-Bahn-Verbindung S1 angewiesen ist, möchten wir Gespräche führen (VRR, DB), um die Taktung evtl. zu verbessern. Aufgrund vehementer Probleme mit dieser Verbindung halten wir es für angebracht, dieses Thema zügig zur Sprache zu bringen. Dabei ist ebenso zu beachten, dass ab 2019 eine generelle Taktumstellung (auf 15/30 min Takt) erfolgen wird.

Ruhe- und Chillraum

Seit Schließung vorhandener Räumlichkeiten kommt das Thema immer wieder zur Sprache, zuletzt gab es leider unschöne Ereignisse (Hausverbote, Polizei rückt an, etc.). Das Referat arbeitet kurz- sowie mittelfristig an einer de-eskalierenden Strategie und sucht das Gespräch mit dem Rektorat. Unser langfristiges Ziel ist eine Lösung durch Gespräche, nicht durch Konfrontation.

Parksituation

Hinweisen über die unzureichende Parksituation gehen wir aktiv nach und planen Gespräche zur Verbesserung dieser. Hierbei steht ausdrücklich nur die effektivere Nutzung vorhandener Park-Kapazitäten im Vordergrund. Geeignete Maßnahmen sind z.B. Markierungsmaßnahmen, bessere Beschilderung, etc. – darüber möchten wir mit den zuständigen Stellen (Dez. 6 und BLB NRW) in Kontakt treten.

Des Weiteren soll natürlich auch die persönliche Beratung in Angelegenheiten wie z.B. Härtefallausgleich etc. statt finden.



4. Beauftragte*r für Öffentlichkeitsarbeit

Die Stelle des Beauftragte*n für Öffentlichkeitsarbeit wird zeitnah ausgeschrieben und besetzt. Inhaltlich besteht die Aufgabe darin, die Arbeit des AStA transparenter zu machen. Der*Die Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit informiert die Studierenden in regelmäßigen Abständen über die vom AStA angebotenen Leistungen sowie geplante und durchgeführte Veranstaltungen. Die Informationspolitik gegenüber den Studierenden ist die Kernaufgabe und unter keinen Umständen zu vernachlässigen. Dies beinhaltet, neben der Pflege der Webseite und der sozialen Medien, auch Infoveranstaltungen zu den Organen der Studierendenschaft und zu Möglichkeiten der Partizipation, sowie Infostände, die über die Arbeit des AStA informieren.

Um die Studierenden über die Arbeit des AStA und seiner Referate zu informieren, publiziert der*die Beauftragte in monatlichen Abständen Informationsmaterial (zum Beispiel Newsletter) und publiziert dieses sowohl in Digital- (E-Mail, Soziale Netzwerke) als auch in Printform (Flyern, Auslage). Dem Studierendenparlament wird gleichzeitig ebenfalls die Möglichkeit gegeben, über seine Arbeit zu berichten.

Der*Die Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit steht beratend für die Publikationen der Referate zur Verfügung. Publikationen, die im Namen des AStA oder seiner Referate herausgegeben werden, müssen vor der Veröffentlichung dem Vorstand vorgelegt werden. Der*Die Öffentlichkeitsbeauftragte hat zudem die Aufgabe, die AStA-Homepage und die jeweiligen Repräsentationen in den sozialen Medien zu verwalten und stetig zu aktualisieren. Die öffentlichen Angebote sind seitens des AStA und des StuPa regelmäßig zu evaluieren.



IV. Personal

Für das Präsidium des StuPa sind von Seiten der Koalition je ein*e Parlamentarier*in der Listen gesetzt. Die Koalitionspartner einigen sich auf folgende Besetzung der AStA-Referate:

Referat / Vorstand	Stellenzahl	Person	Liste
Vorstand			
Vorsitz	1	Markus Jüttermann	Juso-HSG
Stv. Vorsitz	0,5	Mohammed Bahakim	APFEL
Finanzen	1	Ahmet Faik Atasoy	-
Referate			
Referat HoPo/Lehre	0,5	Hendrik Reichenberg	Juso-HSG
Referat HoPo/Lehre	0,5	Dennis Fabri	RCDS
Referat für Kultur	0,5	Lia Geers	-
Referat für Kultur	0,5	Greta Ostendorf	-
Referat für Kultur	0,5	Niklas Nienhaus	RCDS
Campus und Soziales	0,5	Moiz Mumtaz Mughal	APFEL
Campus und Soziales	0,5	Hannah Ramadan	APFEL
Campus und Soziales	0,5	Marius Ehrmann	Juso-HSG
Gesamt	6,5	11 Personen	



V. Schlussbestimmungen

1. Inkrafttreten und Gültigkeit

Die vorliegende Vereinbarung tritt nach Unterschrift aller beteiligten Listen am 25.08.2017 in Kraft und verliert seine Gültigkeit mit der Wahl eines neuen AStAs oder der nächsten konstituierenden Sitzung des StuPa. Er kann im Einvernehmen aller Koalitionslisten außer Kraft und/oder durch einen neuen Vertrag ersetzt werden. Das gilt auch für partielle Änderungen. Eine Berufung auf den Koalitionsvertrag muss in jedem Fall im KoalA beraten werden.

2. Salvatorische Klausel

Sind oder werden einzelne Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam, so wird damit die Gültigkeit der übrigen Übereinkünfte dieses Vertrages nicht berührt. Unwirksame Bestimmungen müssen seitens der beteiligten Listen durch neue, wirksame Absprachen ersetzt werden. Regelungslücken werden innerhalb der Koalition behoben, dabei ist der Sinn und Zweck des Koalitionsvertrags zu achten.

3. Veröffentlichung

Der Koalitionsvertrag wird zeitnah nach Inkrafttreten in angemessener Form veröffentlicht.



Unterschrift der Koalitionspartner*innen

APFEL

Juso-Hochschulgruppe Dortmund

RCDS